

Eschweiler feiert Peter Paul J. Hodiamont - Marienchor Eupen und Cercle Musical Kelmis  
Mitwirkende bei Benefizveranstaltung vor 400 Besuchern

### **Gedächtniskonzert für den euregionalen Maler aus Baelen**

Baelen/Eschweiler

Die Stadt Eschweiler feierte am vergangenen Samstag Peter Paul Jacob Hodiamont, den Aachener Maler und Bildhauer mit niederländischem Pass und Wohnsitz bis zu seinem Tode am 15. Dezember 2004 in Baelen. Über 70 ausführende Musiker und Sänger präsentierten ein abwechslungsreiches Programm. Abgerundet wurde das Konzertprogramm durch den Kantor und genialen Organisten der Pfarrkirche St. Peter und Paul Jozsef Ács und den Star-Cellisten Thomas Beckmann aus Düsseldorf. Ács spielte als Orgelsolo einen Ausschnitt der IX. Symphonie »Aus der Neuen Welt« von Antonín Leopold Dvorák. Der begnadete Cellist Beckmann,

zugleich Gründer des Vereins »Gemeinsam gegen Kälte e.V.« spielte das Arioso für Violoncello von J.S. Bach. Als Kontrastprogramm wählte er zwei Stücke von Charlie Chaplin aus, die dieser für seinen Film »Der Vagabund« selber komponiert hatte. Mit »Limelight« und »City Lights« setzte Chaplin der Hauptfigur des Films, einem Tramp, ein Denkmal. Die Auswahl der beiden letztgenannten Stücke war kein Zufall, denn zugleich sollte das Gedächtniskonzert Spenden für die Betreuung von Obdachlosen und bedürftigen Menschen einbringen.



Der Eupener Marienchor und der Cercle Musical Kelmis wirkten mit bei dem Gedächtniskonzert, das gleichzeitig Spenden für die Betreuung von Obdachlosen und bedürftigen Menschen einbrachte.

 Größeres Bild

### **Geburtstag als Anlass**

Anlass des Konzertes war der Geburtstag des Künstlers, der am 13. Februar 85 Jahre alt geworden wäre. Zwei Jahre vor seinem Tode schuf Hodiamont zusammen mit seiner Frau Maria Delhey Hodiamont in wochenlanger Arbeit ein 7,5 x 14 m großes Segenstuch, das als Altartuch für St. Peter und Paul angelegt wurde. Jetzt wurde es aus Anlass des Konzertes wieder aufgehängt und bildete die Kulisse für das grandiose Musikfest. Über 400 Konzertbesucher belohnten Thomas Beckmann, Jozsef Ács, das Orchester Cercle Musical Kelmis unter Leitung von Jos Simons und den Königlichen Marienchor Eupen unter Leitung von Heinz Piront mit Standing Ovation. Das Repertoire des Harmonieorchesters Cercle Musical verblüffte so manchen Konzertbesucher. Als Auftakt wurde das Stück Lord Tullamore gespielt. Tullamore ist die irische Stadt »Tulach Mhór«. Diesen Namen hat sie von ihren britischen Gründern, die sich dort um 1570 ansiedelten. Tulach Mhór befand sich in der Grafschaft von Offaly und dessen Abgeordneter war Lord Tullamore. Er war es, der dafür

sorgte, dass die Stadt an Bedeutung gewann. Doch noch bekannter ist sie wohl durch ihre berühmte Whiskey Sorte »Tullamore Dew« geworden. Ist die Brennerei auch nach Dublin umgezogen, hat der Whiskey seinen guten Namen behalten. Carl Wittrock war es, der diese Geschichte und die Atmosphäre in Musik ausdrücken wollte. Das Stück »Inveni David« wurde von beiden Ensembles einstudiert. In der 1868 entstandenen Motette »Inveni David« komponierte Bruckner ein Werk für einen vierstimmigen Männerchor und eigentlich für vier Posaunen. Hier gibt er die Kraft Gottes, der seinen Diener David stärkt, wieder. Es beginnt mit einem düster-markanten Hauptthema und endet in feierlichen Halleluja- Anrufungen. Dargebracht durch die einzelnen Stimmen und dem vollen Männerchor. In Eschweiler spielten am Horn Patrick Lemmens, an den Posaunen Arnold und William François sowie am Euphonium Jean Dahlen. Im Stück »2nd Suite for Band« erhielt das Konzert eine südamerikanische Note. Der Komponist Alfred Reed schuf vier Sätze. In diesen Sätzen umschreibt er die lateinamerikanische Atmosphäre von Kuba und verbindet es mit dem Calypso und Son Montuono aus Brasilien. Hier wählt er den verträumten und weichen Tango aus. Argentinien präsentiert er mit dem Guaracha, einem scherzenden Trinklied, und im vierten Satz bringt er die Stimmung eines spanisch-mexikanischen Paso Doble.

### **Stimmung an Bord**

Besonders wurden die Zuhörer von dem Stück »Landerkennung/Landkjending« von Edvard Grieg gepackt: Ein Schiff sticht in See auf eine Fahrt in Richtung Norwegen. Auf dem Schiff befanden sich König Olav von Norwegen und seine Mannschaft, fest davon überzeugt, ihr Königreich nach einer Flucht vor mehr als 30 Jahren aus dem Heimatland wieder in Besitz zu nehmen. Dieses acht Minuten dauernde Stück »Landkjending« oder »Landerkennung« lässt nachempfinden wie die Stimmung an Bord bei dieser Überfahrt gewesen sein muss.

Als Zugabe zog »Highland Cathedral« von Ulrich Roever und Michael Korb die Konzertbesucher in den Bann. Den meisten als Karnevalshit der Bläck Fööss »Du bess die Stadt« bekannt, ließ es an diesem Abend so manche Träne fließen.

Über 2100 Euro erbrachte die Spendensammlung zu Gunsten des Katholischen Vereins für soziale Dienste in Eschweiler e.V., der sich um bedürftige und obdachlose Menschen rund um Eschweiler kümmert. Die Sparkasse Eschweiler legte auf diese Summe nochmals 1500 € obenauf. Besonders freute sich der Organisator des Konzertes, Karl-Heinz Oedekoven, Sekretär der Stiftung Hodiamont, darüber, dass einige Eschweiler Firmen bzw. Institutionen großzügig das Projekt im Vorfeld unterstützt hatten.

Informationen über Peter Hodiamont im Internet: [www.fondation-hodiamont.org](http://www.fondation-hodiamont.org)